



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

152 (6.6.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75179](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75179)

General-Anzeiger



Telegraphen-Abdruck
„Journal Mannheim.“
In der Postämter eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamenspalten 60 Pfg.
Eingel-Rummern 8 Pfg.
Doppel-Rummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 152.

Montag, 6. Juni 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Zum Spanisch-amerikanischen Kriege.

Siegs- und Kriegsnachrichten, die aus Madrid stammen, lauten fast immer für die spanische Sache günstig, während Depeschen aus Newyork oder Washington stark amerikanisch gefärbt erscheinen. So ist man denn auch über die letzten Vorgänge bei Santiago de Cuba noch keineswegs völlig orientiert. Die Spanier meldeten, ein amerikanischer Kreuzer sei durch einen Torpedo zerstört worden, die Amerikaner theilen dagegen mit, dies sei nur ein altes Kohlen- und Wasserstoffschiff gewesen, durch dessen Versenkung beabsichtigt worden sei, die enge Wasserstraße, die nach der Santiago-Bucht und -Stadt führt, zu sperren. Acht Mann seien dabei gefangen genommen worden, und der Jubel in Santiago und in ganz Spanien habe daher durchaus keine Berechtigung. Damit stimmt es nicht recht, daß die spanische Kammer, wie die Königin, beschlossen, Heer und Marine auf Cuba zu beglückwünschen. Das Wrack des „Merrimac“ soll von den Spaniern bereits durch Dynamit völlig beseitigt worden sein. Admiral Cervera, so heißt es, bestige selber eine Schaluppe und rettete mehrere Matrosen. Nach einer neueren amerikanischen Darstellung bleibt den Spaniern nicht einmal die Ehre, das „alle unbrauchbare Fahrzeug“ mittels eines Torpedos gesprengt zu haben, wenigstens gibt die „Frlf. Ztg.“ folgende Newyorker Darstellung:

Admiral Sampson forderte am Freitag Morgen Freiwillige auf seinen Schiffen auf, um das Fahrzeug „Merrimac“ im engsten Theile der Fahrstraße zu versenken. Sämtliche Mannschaften, etwa 4000 zusammen, meldeten sich, trotzdem Sampson erklärte, die Leute würden einem fast sicheren Tode entgegengehen. „Merrimac“ fuhr dann vor Sonnenaufgang in den Kanal, wo ein entzündliches Feuer von den Spaniern eröffnet wurde. Lieutenant Hobson, der Kommandeur, ließ dann die Leute ein Ruderboot besteigen und entzündete mittels eines elektrischen Zünders einen Torpedo im Kielraum.

Welche Besatzung die richtige ist, wird wohl erst später an's Tageslicht kommen.

Das amerikanische Kriegsdepartement hat bisher 124,000 Freiwillige angeworben. So hat ein Telegramm neulich aus Washington gemeldet. Mit dieser Ziffer, wie statlich sie sich auch ausnimmt, ist aber vorerst nichts bewiesen, als daß es in den Vereinigten Staaten eine Unmenge Leute gibt, die in Ermangelung eines andern Erwerbs gern bereit sind, zeitweilig das gut bezahlte Kriegshandwerk zu ergreifen, und daß die Kriegsverwaltung in Washington über heidnisch viel Geld verfügt. Ueber den Kriegswert der Freiwilligen kann man selbst in solchen amerikanischen Blättern, die eifrig in die Kriegstrompete blasen, gar merkwürdige Urtheile lesen. So gibt der Washingtoner Berichtserstatter der „New-York-World“ unumwunden zu, daß die Mehrzahl der in den Lagern von Tampa, Chickamauga, New-Orleans und Mobile versammelten Freiwilligen völlig außer Stande sind, in einen Krieg zu ziehen. Bewaffnung, Kleidung, Ausbildung und Zucht seien äußerst unvollkommen. Die „World“ bemerkt dazu: „Jeder von jedem Lager eingehende Bericht wiederholt dieselbe beschämende Geschichte. Es fehlt an aller Vorbereitung. Soldaten stehen Schildwache in Zylinderhüten und Fracks und haben keine Gewehre. Die Intendantur scheint völlig ohnmächtig zu sein.“ Ob auch nur die 30,000 Mann, die zunächst nach Cuba abgeschickt werden sollen oder theilweis vielleicht schon abgeschickt worden sind, in kriegsmäßiger Verfassung sind, ist zweifelhaft.

Von einem Deutschen Kaufmann wird aus Manila berichtet, daß dort von einem Aufstande überhaupt nichts zu bemerken sei und Lebensmittel aus dem Innern reichlich zufließen. Die Amerikaner könnten daher mit ihrem Geschwader jahrelang dort bleiben, die Bevölkerung von Manila werde es kaum empfinden. Die Eingeborenen leben fast nur von Reis, und die spanischen Soldaten erhalten auch nicht viel mehr, nur die dortigen Fremden beanspruchen vielerlei andere Nahrungsmittel, deren Zufuhr jetzt ganz abgeschnitten ist. Ueberhaupt ist Handel und Industrie vollkommen lahm gelegt. Das Gesamtergebnis ist, daß die Blockade für die Spanier gar nichts bedeutet, aber die Fremden im höchsten Grade schädigt. Die dort ansässigen Europäer weisen darauf hin, daß es jetzt angebracht wäre, wenn die betreffenden Mächte zum Schutze ihrer Angehörigen und deren Interessen einschritten. Nach amerikanischen Meldungen sind von San Francisco 2500 Mann nach den Philippinen abgegangen; in Manila ist man der Ueberzeugung, daß es diesen Leuten in jeder Hinsicht schlecht gehen wird, man bedauert sie.

Infolge der feindseligen Haltung Mexicos hat die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, die Truppen an der mexikanischen Grenze zu verstärken. In Washington sind vertrauliche Mittheilungen aus Mexiko eingelaufen, aus denen hervorgeht, daß beim ersten Siege der Spanier die schon seit langer Zeit vorbereiteten Unruhen an der Grenze ausbrechen werden, um einen Streit zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten hervorzurufen. Die amerikanischen Schiffskapitäne sind angewiesen, um Unruhen vorzubeugen, mexikanische Häfen nur im Nothfalle anzulassen.

Die Sympathien, die nicht nur in der deutschen Presse, sondern im Publikum aller gesellschaftlichen Schichten für Spanien zu Tage getreten sind, hatten ihren Ursprung in der Sache selbst. Von Amerika aus ist der lubanische Aufstand seit langen Jahren

geschürt, unterstützt, auf jede Weise ermuthigt worden, dann erfolgte unter einem nichtsagenden Vorwande der brutale Einbruch in die Reichthümer eines europäischen Staates. Was heute in Bezug auf Kuba geschah, kann — zumal im Falle des Erfolges — morgen in Bezug auf Canada, übermorgen in Bezug auf die westindischen Besitzungen Englands oder Frankreichs sich wiederholen. Für diese Art der Anwendung der Monroe-Doctrin ist kein Ende abzusehen, sie könnte im gegebenen Falle sehr wohl bis an die Küsten von Irland reichen. Jedenfalls ist der europäische Friede von Amerika aus um ein neues Moment der Bedrohung bereichert, und dieser Umstand angeht die Thatsache, daß unsere Beziehungen zu Amerika stets ausschließlich friedlicher Natur waren, ist es, der die früher für Amerika bestandenen Sympathien ungünstig beeinflusst. In Folge des ebenso muthwilligen wie überflüssigen Krieges sind die geschäftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Amerika unliebsamen Störungen ausgesetzt. (M. A. Z.)

Wiederholt haben sich die Amerikaner schon darüber beklagt, daß die deutsche Presse und die Stimmung in Deutschland ihnen nicht sehr gewogen sei. Dies muß zugegeben werden, wenngleich andererseits auch nicht verschwiegen werden darf, daß unsere Sympathien für die Spanier ebenfalls sehr gering sind. Im Allgemeinen sieht man in Deutschland den Spanisch-amerikanischen Ereignissen kühl bis an's Herz gegenüber. Wer aber jetzt amerikanische Zeitungen liest, muß unwillkürlich betonen, daß es schwer ist, „satiram non scribere“, nicht satirisch zu werden. Bestenfalls, Corruptio, geringe Leistungsfähigkeit, ein alles Maß überschreitender Chauvinismus, und dann ein geradezu lächerliches Prahlens und Sich-rühmen — ja, wer soll dabei ernsthaft bleiben?

Die großen Lehren, die auch uns dieser Krieg gibt in Bezug auf Flottenschlachtschiffe, auf die Werthlosigkeit der Willigen, auf Zucht und Organisation, möchten sie nicht so bald wieder vergessen werden!

Deutsches Reich.

Deutschland und China.

Der chinesische Gesandte theilte bei seinem letzten Empfange dem deutschen Kaiser die vom Kaiser von China beschlossene Verleihung der ersten Stufe der ersten Klasse des doppelten Drachenordens an ihn mit. Der Kaiser äußerte wiederholt seine Befriedigung über den Verlauf des Besuchs des Prinzen Heinrich in China. Er gedachte dabei besonders in dankbaren Worten der Liebenswürdigkeit, die die Kaiserin-Witwe von China dem Prinzen Heinrich erwiesen habe. Bei der Erwähnung der beiderseitigen Interessen an der Beibehaltung der guten Beziehungen hob der Kaiser hervor, daß die in China wohnenden Deutschen ihrerseits an der Wohlfahrt des großen Reiches mitwirkten. Er möchte sie deshalb dem besonderen Schutze der chinesischen Behörden empfehlen. Anschließend an den Empfang zeigte der Kaiser dem Gesandten die Geschenke, die bei früheren Anlässen seinem Großvater vom chinesischen Hofe dargebracht worden waren. Der Gesandte folgte dann einer Einladung des Kaisers zu dem Stiftungsfeste des Leibinfanterie-Bataillons und empfing besonderen Eindruck von der prächtigen, herzlichen Weise, in der der Kaiser mit den Mannschaften verkehrte.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser nahm gestern Vormittag in Swinemünde am Gottesdienste auf der „Hohenzollern“ theil. Heute morgen beabsichtigt der Kaiser auf einem Divisionsboot nach Stettin abzureisen.

Kurze Nachrichten.

Aus dem Wortlaut der in Freiburg betreffs der Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles veröffentlichten üblichen Bekanntmachung des Kapitelsvikars folgt die „Germania“, daß diesmal an die Stelle der kanonischen Wahl die direkte Besetzung des Freiburger Erzbisthums durch den päpstlichen Stuhl treten wird. Die „Freib. Ztg.“ meldet dagegen, daß eine neue Vorlageliste des Kapitels, auch badische Namen enthaltend, abgelandt worden ist.

Die Schuldenlast von Stuttgart hat die Höhe von beinahe 22 Millionen Mark erreicht, die mit 836 000 W. jährlich zu verzinsen sind.

Die Bernsteinwerke der Firma Stantken und Becker in Ostpreußen werden wahrscheinlich vom Staat angekauft werden. Man spricht von gegen 10 Millionen Mark.

In Hamburg werden vier neue Häfen gebaut, drei für Seeschiffe, einer für Luftfahrzeuge. Diese neuen Häfen werden in ihrer ganzen Längenausdehnung mit Raimauern und Eisenbahnschienen versehen werden, um ein direktes Ueberladen vom Schiff zur Bahn vornehmen zu können. Man erstet aus diesen großartigen Arbeiten das gewaltige Anwachsen der größten deutschen Hafenstadt.

Die in Gleiwitz abgehaltene Generalversammlung der vereinigten oberschlesischen Walzwerke beschloß, die in der letzten Generalversammlung festgestellten Walzisenpreise um weitere 5 W. für die Tonne zu erhöhen.

Die armen „Friedensfreunde“, so schreibt man der „K. Z.“ aus Wien, meist harmlose alte Herren und Klausurknechte, die hinter der ehrwürdigen Frau v. Suttner einhermarschieren, haben mit Mühe einige Gler zusammengebracht und Mitglieder gewonnen, da ergibt sich, daß ihr schouder

Secretär, der Herr v. Weisinger, seit Jahren die Mitgliederbeiträge und Unterstützungen sammt den Vereinschriften statt zum ewigen Frieden zu seinem eigenen leiblichen Vortheil verbraucht hat. Hieraus erklärt sich auch, daß die Friedensfreunde den Krieg zwischen Amerika und Spanien nicht verhindern. Sie mußten sich begnügen, Herrn v. Weisinger einsperren zu lassen.

Wahlnachrichten.

Sozialdemokraten und Demokraten. Von mehreren Seiten wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich an vielen Orten sehr Demokratie und Freisinn mit der Sozialdemokratie heftig bedecken. Man überhäuft sich sogar mit Vorwürfen und Schmähungen und sucht sich gegenseitig herabzusetzen. Freisinnige wie Demokraten sehen nicht an, die Sozialdemokratie als das Uebel zu bezeichnen, an dem der staatliche Organismus krankt und warnen nach Kräften. Wie kommt es nun, daß dieselbe Demokratie der sicheren Bundesgenosse der Sozialdemokratie ist, im Augenblick, wo staatliche Maßnahmen in Frage kommen, welche die Anstanzbestrebungen bei Zeiten an ihrer Verwirklichung verhindern sollen? Es läme eben einmal auf die Probe an, wie sich die Demokratie zu einer Vorlage stellen würde, die ausschließlich sich gegen die Ausschreitungen der Sozialdemokratie wendete. Dies ist aber augenblicklich noch nicht zu erwarten, dazu bedarf es bei uns stärkerer Erhellungen des Gleichgewichts. Man lasse die Sozialdemokraten nur weiter wie bisher gewähren, es wird schon auch dazu noch kommen.

Mit der Regierung sind auch die „Hamb. Nachr.“ nicht zufrieden. Vor einigen Tagen riefen sie der Regierung zu: „Mein Energie!“ und jetzt klagen sie, daß es so schade, als ob eine programmatische Erklärung für die Wahlen nicht mehr erfolgen werde. Das schmerzt sie, denn:

„Wir unsererseits würden es für richtiger gehalten haben, wenn sich die Regierung offen an die Spitze der Sammlung und der Bekämpfung der Sozialdemokratie gestellt hätte, wenn sie mit voller Energie und mit ihrer ganzen Autorität für die Erreichung der angestrebten Ziele eingetreten wäre. Zweifellos wäre der Kampf dann heftiger geworden, als er es jetzt ist, aber ohne Kampf gibt es keinen Sieg, sondern nur Stagnation und unklare Verhältnisse, bei denen lediglich die subversiven Tendenzen im Staatsleben ihre Rechnung finden.“

Der konservativ-badische Landtagsabgeordnete Kirchbauer, der im Horkheimer Wahlbezirk für den nationalliberalen Kandidaten Frank gegen den eigenen Parteigenossen v. Stockhorner eintritt, ist aus der konservativen Parteileitung ausgetreten, aber nicht aus der Partei. Er will auch sein konservatives Landtagsmandat nicht niederlegen, so lange er nicht ein Prästrandenvotum seiner Wähler erhalte.

Auch die Welfen haben einen Wahlauftritt veröffentlicht. Derselbe ist aber, wie jetzt festgestellt wird, die wörtliche Abschrift des Wahlauftrufs von 1893. Es ist das sicher bequem. Ob es aber bei den Wählern den Eindruck machen wird, daß sich die welfischen Abgeordneten auch ihrer, der Wähler, Interessen annehmen werden, ist doch wohl zweifelhaft.

Im Reichstagswahlkreise Moers-Rees hat der Bund der Landwirthe einen früheren Versuch auf Wahlenthaltung umgestoßen und sich für den national-liberalen Kandidaten Julius Bocheher erklärt.

In Altona erfolgte in einer Versammlung der Vertrauensmänner des nationalen Vereins und der freisinnigen die Aufstellung der Kandidatur Volkens seitens des nationalen Vereins einstimmig. Die anwesenden Vertreter der freisinnigen Volkspartei enthalten sich der Abstimmung.

Die Antisemiten hielten im Reichstagswahlkreise Hildesheim dieser Tage eine Wahlversammlung ab, mußten aber davon absehen, weil sich Niemand weiter eingestellt hatte, als der überwachende Beamte.

Badischer Landtag.

20. Sitzung der Ersten Kammer.

* Karlsruhe, 4. Juni.

Geh. Hofrath Dr. Rümelin berichtet über den Gesandtschaftsbesuch, die geschlossenen Hofgüter betreffend.

Kommissionsantrag: Zustimmung zu den von der Zweiten Kammer vorgenommenen Änderungen, welche gegen die Bildung von weiteren Hofgütern gehen. Eine Änderung des einstimmig gefassten Beschlusses der Zweiten Kammer ist, wie der Berichterstatter hervorhebt, nicht zu erwarten. Das Gesetz aber sei wegen der übrigen Verbesserungen, die es bringe, werthvoll.

Das Gesetz wird angenommen.

Ueber die Bitte der Katholikenzentralvereine im Großherzogthum Baden um Ausdehnung des Gemeindefürsorgegesetzes und um gleichzeitige Fürsorge für die von der Wohlthat des Gesetzes ausgeschlossenen Gemeindefürsorgebeamten wird zur Tagesordnung übergegangen.

Die Bitte des Gemeinderaths und des Gewerbevereins Redarbischofsheim um Errichtung einer Wasserleitung bei der Haltestelle Redarbischofsheim wird der Regierung empfehlend überwiesen, ebenso eine Anzahl anderer Eisenbahnwünsche, wobei der Vertreter der Eisenbahnverwaltung erklärt, daß die Vorkälzige lediglich den Zweck verfolgen, den nahen Verkehr zu fördern, und daß man über eine Entfernung von 20 Kilometer nicht hinauszugehen sollte. Nächste Sitzung: Samstag.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Juni 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 8. Juni 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgervereinsamt.)

Die auf 1. Juli d. J. zufolge Austritts des Herrn Geometers Maas beim Tiefbauamt frei werdende Stelle wird dem Herrn Geometer Heinrich Beck in Troffingen übertragen.

Dem Herrn Bethäuser in Bracke wird eine Ingenieurstelle beim Tiefbauamt übertragen.

ungen gipfeln in jenem Antrag, welchen er dem Mannheimer Stadtrath unterbreitet hat:

Bei Arbeiten oder Lieferungen von M 500 bis M 5000, die durch öffentlichen Ausschreiben zur Vergebung gelangen, hat der Zuschlag an denjenigen Bewerber zu erfolgen, dessen Angebot dem Mittelpreise sämtlicher eingelaufenen Angebote nach unten gerundet am nächsten kommt. Angebote, die 30 pCt. unter dem Voranschlage bleiben, sollen in der Regel nicht berücksichtigt werden. Angebote, deren Höhe vermuthen läßt, daß sie lediglich eingereicht sind, um den Mittelpreis künstlich zu steigern, sollen ebenfalls zurückgewiesen werden.

Zum Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Freiburg gewählt.

In die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen, worauf man die Ausfertigung gemeinsam besichtigte. Abends traf man sich zu gemütlichem Beisammensein in dem Stadtpark. Heute Montag soll Vormittags ein Frischhopsen stattfinden, während für Nachmittags eine Rheinfahrt vorgesehen ist.

Erstellung von Bedürfnishäusern. Der schon vor längerer Zeit vom Stadtrath dem Hochbauamt ertheilte Auftrag zur Bearbeitung eines Projektes für die Erstellung weiterer Bedürfnishäuser in hiesiger Stadt konnte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wegen fortgesetzter vollständiger Inanspruchnahme der genannten Stelle mit anderen wichtigen und dringlichen Arbeiten nicht erledigt werden. Es soll nunmehr Weisung aus Hochbauamt ergehen, mit aller Beschleunigung wenigstens einen Entwurf zur Errichtung zweier Bedürfnishäuser bei der Milchuranstalt und an der Stephanienpromenade vorzulegen, an welcher beiden Orten derartige Einrichtungen am dringlichsten erscheinen.

In Bezug auf die Frage der Erstellung einer zweiten Redaktrinne wurde in der letzten Stadtrathsitzung zur Kenntniz genommen, daß die Sachverständigen am 1. Juni dahier zusammengetreten sind, einen lokalen Augenchein vorgenommen und darauf der Projekt einer Besprechung unterzogen haben. Die Einzelheiten desselben werden nunmehr getrennt einer Prüfung unterworfen. In einer Ende dieses Monats nochmals erfolgenden Zusammenkunft soll das Gesamtgutachten festgestellt werden, welches dann voraussichtlich Anfangs Juli an den Stadtrath gelangen wird. Nach Einkunft desselben wird es, vor Bearbeitung der Detailpläne, die nächste Aufgabe sein, mit verschiedenen maßgebenden Behörden zur Ermittlung deren Stellungnahme gegenüber dem Brückenprojekte ins Benehmen zu treten.

Offene Bauweise in den Lauge Rötter. Für die Gewann „Lange Rötter“, deren Inpflanzung bei Dr. Bezirksamt beantragt ist, soll offene Bauweise mit der Berechtigung zur Erbauung von Doppelwohnhäusern eingeführt werden.

Wichtiges. Das Weingut Kloster Heilsbrunn in Edenkoben, das 19,5 Morgen in einem Stüde umfaßt, und welches bisher Eigentum der Firma Müller u. Weiland in Landau war, ist um den Preis von 180000 Mk. in den Besitz der Heidelberger Weingroßhandlung Leberle u. Haupt übergegangen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 20. Woche vom 15. Mai bis 21. Mai 1898. An Todesursachen für die 86 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Märsen und Röteln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenleiden), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fälle Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkatarrhen, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 24 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Fällen gewaltsamer Tod.

Der Juni läßt sich nicht besser an, wie der Mai endete: kühl und naß. Nach dem 100jährigen Kalender ist der Juni Anfangs kühl und regnerisch, dann fruchtbar und angenehm, hierauf wieder kühl und unluftig, zu Wind und Regen. — Die Wetterregeln besagen: Nordwind im Juni ist gut, nur soll er nicht zu stark und nicht zu kalt sein. — Juni feucht und warm, machen den Bauer nicht arm. — Wenn naß und kalt der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Reife Erdbeeren um Pfingsten deuten auf ein gutes Weinjahr. — Vor Johannis blüht im Regen, nachher kommt er ungelogen. — Vor Johannis tag man seine Gerste loben mag. — Peter und Paul brechen den Palm ab, nach 14 Tagen schneiden wir's ganz ab. — Juni trocken mehr als naß, fällt mit gutem Wein das Faß, Regen an St. Viti-Tag die Gerste nicht vertragen mag.

Patent-Liste. Mitgeteilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 3, 7. — Patent-Anmeldungen: W. 13,885. Klemm, Feder an Rasenleimern. Ernst Wüch, Forstheim, O. 2,688. Fabrikant. W. 13,886. W. 13,887. W. 13,888. W. 13,889. W. 13,890. W. 13,891. W. 13,892. W. 13,893. W. 13,894. W. 13,895. W. 13,896. W. 13,897. W. 13,898. W. 13,899. W. 13,900. W. 13,901. W. 13,902. W. 13,903. W. 13,904. W. 13,905. W. 13,906. W. 13,907. W. 13,908. W. 13,909. W. 13,910. W. 13,911. W. 13,912. W. 13,913. W. 13,914. W. 13,915. W. 13,916. W. 13,917. W. 13,918. W. 13,919. W. 13,920. W. 13,921. W. 13,922. W. 13,923. W. 13,924. W. 13,925. W. 13,926. W. 13,927. W. 13,928. W. 13,929. W. 13,930. W. 13,931. W. 13,932. W. 13,933. W. 13,934. W. 13,935. W. 13,936. W. 13,937. W. 13,938. W. 13,939. W. 13,940. W. 13,941. W. 13,942. W. 13,943. W. 13,944. W. 13,945. W. 13,946. W. 13,947. W. 13,948. W. 13,949. W. 13,950. W. 13,951. W. 13,952. W. 13,953. W. 13,954. W. 13,955. W. 13,956. W. 13,957. W. 13,958. W. 13,959. W. 13,960. W. 13,961. W. 13,962. W. 13,963. W. 13,964. W. 13,965. W. 13,966. W. 13,967. W. 13,968. W. 13,969. W. 13,970. W. 13,971. W. 13,972. W. 13,973. W. 13,974. W. 13,975. W. 13,976. W. 13,977. W. 13,978. W. 13,979. W. 13,980. W. 13,981. W. 13,982. W. 13,983. W. 13,984. W. 13,985. W. 13,986. W. 13,987. W. 13,988. W. 13,989. W. 13,990. W. 13,991. W. 13,992. W. 13,993. W. 13,994. W. 13,995. W. 13,996. W. 13,997. W. 13,998. W. 13,999. W. 14,000.

Mitnehmer mit die Reibung erhöhenden Einlagen in den hohlen Scheiteln. Dr. Borens, Göttingen-Karlsruhe. — 94,449. Unterlag für Zintenflaschen u. dgl. bestehend aus zwei übereinander geordneten Blättern mit Kreuzschnitt, so daß beim Einschleiden der Flasche die obere federnden Lappen die Flasche festhalten und die unteren Lappen den Fuß bilden. Gust. Raier, Forstheim.

Vereinigte Hotels zum Pfälzer Hof. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, haben die Herren Gustav Kramer und Consorten die rechts am Friedrichsplatz sowie Ecke Kaisertrief und Zatterfallstraße gelegenen Bauplätze erworben und werden auf diesem Terrain einen Prachtbau als Hotel 1. Ranges durch die Herren Architekten Köhler & Karch erbauen lassen. Das neue Hotel, welches mit Festsaal, Speise-, Restaurant- und Nebensälen und mit über 100 Fremdenzimmern und Salons auf das Comfortabelste und allen modernen Anforderungen entsprechend ausgestattet wird, soll mit dem bestehenden alt renomirten Stammhause vereinigt und gemeinsam betrieben werden. Es ist den Herren Gustav Kramer und Consorten welche durch die Erbauung eines so komfortablen Hotels der fortschreitenden Entwicklung unserer Stadt Rechnung zu tragen wissen, nur Glück zu dem neuen Unternehmen, zu wünschen. Den Herren Köhler & Karch, welche wie wir hören, die Initiative zu dieser neuen Schöpfung ergriffen haben, kann die Bürgerchaft nur dankbar für ihre Thätigkeit sein. Die Erbauung eines so großstädtischen Hotels an den Friedrichsplatz wird der weiteren Gestaltung um den Wasserturm einen kräftigen Impuls geben. Mit dem Bau soll schon in allernächster Zeit begonnen werden und hofft man das Hotel gegen Ende nächsten Jahres eröffnen zu können.

Bachus-Zug. Dem „Bambinus-Zug“, der im vorigen Jahre von einer „trinkbaren“ und wanderfröhlichen Berliner Gesellschaft nach den Bierquellen in Bayern und Böhmen veranstaltet wurde, soll in diesem Jahre ein „Bachus-Zug“ folgen, der die Berliner nach den herrlichen Gefilden des Vater Rhein, sowie zu den Steingebirgen in Elsaß und Vorbringen führen und ihnen die vornehmsten Weinberge und Weinkeltern am Rhein und an der Mosel erschließen soll. Die Abfahrt führt nach folgenden Plätzen: Frankfurt a. M., Hochheim, Mainz, Worms, Deidesheim, Neustadt a. v. R., Weihenburg, Wörrth, Straßburg, Saarbrücken, Spicheren, Jördach, Reih (Bionville-Mars la Tour, Gravelotte-St. Privat), Trier, Mühlheim a. d. R., Traben-Trarbach, Gms, Nibelsheim, Niederwald, Hattenheim, Schloß Reichartshausen, Kloster Eberbach, Schierstein, Wiesbaden, Mainz, Lanzenheim, Nierstein, Bingen, Koblenz, Königswinter (Trarbach), Bonn, Köln, Berlin.

Stolze Feier in Mannheim. Aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr des Geburtsfestes von Wilhelm Stolze, des Erfinders des nach ihm benannten Stenographie-Systems, veranstaltete der hiesige Verein für vereinfachte deutsche Stenographie (Vereinigung des Stolze-Schreibens) eine größere Festlichkeit, womit zugleich die erste Hauptversammlung des Sächsisch-deutschen Stenographenbundes verbunden war. Zahlreiche auswärtige Schriftgenossen hatten sich zu den Veranstaltungen eingefunden, so aus Braunsfel, Oberbach, Karlsruhe, Forstheim, Ludwigshafen, Straßburg, Heidelberg, Wissembourg, Kaiserslautern und Neustadt; außerdem waren Vertreter mehrerer einzelner Vereine erschienen, auch war der Mittelweiddeutsche Bund durch seinen Vorstehenden aus Frankfurt a. M. vertreten.

Die verschiedenen Veranstaltungen, welche alle im Saalbau abgehalten wurden, nahmen schon am Samstag Abend ihren Anfang und zwar mit der Hauptversammlung des sächsisch-deutschen Stenographenbundes Stolze-Schreibens, dessen Verhandlungen weit interner Natur waren und für die Öffentlichkeit weniger Interesse boten; hervorzuheben wollen wir nur, daß der Vorsitzende des Verbandes, Herr Köhler aus Wilsch, im Hinblick auf seine vielfachen Verdienste, welche er sich um die stenographische Sache erworben, zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Im halb 9 Uhr begann sodann im kleinen Saale des Saalbau's das Festbankett, wozu sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nachdem die Schölsche Kapelle einige Musikstücke vorgetragen, begrüßte der erste Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Hauptlehrer Krauß, die Erschienenen in herzlich Worten. Der übrige Theil des Programms bestand aus Solo-Gesängen, humoristischen Vorträgen und allgemein gelungener Chorlieder, auch ein Gelegenheitsstück. „In der Redaktion“ betitelt, von Herrn Hauptlehrer Krauß zur Aufführung. Sämmtliche Mitwirkenden boten ihr Bestes und ernteten reichlichen Beifall, und verließ der Abend in der schönsten und angenehmsten Weise.

Am Sonntag Vormittag begann das Wettstreiten in demselben Lokal; hierfür waren verschiedene Wettpreise ausgesetzt, zu dem Gruppenwettstreiten ein solcher im Werthe von 150 Mk.

Nach 11 Uhr fand sodann im großen Saal eine öffentliche Versammlung statt, wobei der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Verbandes Stolze-Schreibens, Herr Christian Wolff aus Köln, einen sehr interessanten Vortrag über „Die kulturelle Bedeutung der stenographischen Schule“ hielt. Für den Nachmittag war ein gemeinschaftliches Mittagessen und sodann eine Besichtigung der Stadt, Gartenanlagen u. vorgezogen.

Am Abend fand wiederum die eigentliche Stolze-Feier im großen Saale statt, wozu sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nach Eröffnung der Feier durch Musikstücke der Capelle Schölsch begrüßte Herr Prof. Dr. Bernthsen die Anwesenden, worauf der 1. Vorsitzende des sächsisch-deutschen Vereins, Herr Hauptlehrer H. Krauß, die Festrede hielt, in welcher er in großen Zügen ein Lebensbild Wilhelm Stolze's anwand. Nachdem noch ein Solo des Festredners ein auf die Feier bezügliches Gedicht vorgetragen, folgte die Aufführung des von Herrn Carl Otschenaschek verfaßten Festspiels „Wilhelm Stolze“. Dem Verfasser, welcher auch die Liederrolle spielte und sie ganz meisterhaft ausführte, sowie den übrigen Mitwirkenden gebührt für ihr verdienstvolles Spiel der wärmste Dank, welcher ihnen auch durch lebhaften Beifallspenden seitens des Publikums bargebracht wurde.

Das Resultat des am Vormittag stattgehabten Wettstreitens wurde nunmehr durch den Vorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Verbandes, Herrn Wolff aus Köln, veröffentlicht, doch konnte nur das Ergebnis von zwei gestellten Aufgaben mitgeteilt werden, da die anderen durch die starke Theilnahme an der Concurrenz nicht mehr gewerbet werden konnten. Herr Hans Eitel aus Ludwigshafen erhielt im Schnellschreiben (180—200 Silben mit Kürzungen) den ausgelegten Preis, bestehend aus einer von Herrn Friedr. C. Stoll hier gefertigten Standuhr. Im Gruppenwettstreiten (200—250 Silben per Minute) haben die Vereine Karlsruhe und Ludwigshafen

gleichwertige Arbeiten geliefert, so daß eine engere Concurrenz zwischen beiden Vereinen entscheiden muß, welchen derselben der ausgelegte Preis, Stolze-Med in Rahmen, zufällt.

Ein Anzettel des Herrn Plum, sowie ein Original-Couplet des Herrn Haer bildeten die Fortsetzung des Programms und die Aufklärung des Schwanke „Sensations-Kotz“ von Richard Mann machte den Schluß. — Nunmehr trat zur Freude der zahlreich anwesenden Damen der langverheirathete Tanz in sein Recht, womit die Feier in den frühen Morgenstunden ihren Abschluß fand. — Für heute ist noch ein Frischhopsen im Vereinslokale vorgesehen und für den Nachmittags Ausflug in die Umgebung unserer Stadt. Damit findet das vom hiesigen Verein für vereinfachte deutsche Stenographie arrangirte wohlgeplante Fest seinen Abschluß.

Feuer. Gestern Abend brach im Hause 12, Quersstraße Nr. 27 Feuer aus, dem zwei Gassen und der Dachstuhl zum Opfer fielen. Die Entzündungsursache ist unbekannt.

Wuthmässiges Wetter am Dienstag den 7. Juni. Der über Schottland und nördlich davon liegende Luftwirbel ist bereits auf 755 mm abgesenkt worden und weicht nordwestwärts zurück. In Folge gewaltiger Aufsteigungen in Frankreich ist der Hochdruck von dort nach Norditalien, der Schweiz, Südb- und Mitteldeutschland, sowie Deutsch-Oesterreich gewandert. In der Umgebung des Rheines und an der oberen Elbe ist der Hochdruck auf 770 mm gestiegen. Für Dienstag und Mittwoch steht demnach bei nur sporadischer Gewitterneigung und ziemlich warmer Temperatur größtentheils trockenes und auch vielfach heiteres Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer Stand, Lufttemperatur, Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 5. Juni (Morg. 7, Mitt. 2, Abds. 9) and 6. Juni (Morg. 7).

Nächste Temperatur den 5. Juni + 25,0°
Tiefste „ „ vom 5. Juni + 14,0°

□ Breisach, 5. Juni. In Stöhlgen hat der Jagdausschreier Zimmole aus Fabrikfähigkeit seine Frau erschossen. Zimmole ist ganz außer sich vor Schmerz und konnte noch nicht einvernommen werden.

Darmstadt, 5. Juni. Beim Ausfluge des deutschen Chemikertages nach der Bergstraße fand ein Huldigungsfest für den kaiserlichen Bismarck angefaßt dessen Gedenktafel auf dem Auerbacher Schloß statt. Auch wurde ein Begrüßungsgramm an den kaiserlichen abgefaßt. Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Königs- hütte statt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Juni. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor J. H. R. Vertreter der Groß- Staats- behörde: Herr Staatsanwalt Sed. 1.

1) Ein halbes Duzend Angeklagte füllte den Angeklagten-Verschlus. Wegen Diebstahls waren angeklagt: der 26 Jahre alte Haus- burger Robert Heinrich Böhm von Heidelberg, der 22 Jahre alte Haus- burger Philipp Schott von Altheim, der 19 Jahre alte Kaufmann Theodor Gramlich von Heidelberg, der 22 Jahre alte Haus- burger Wilhelm Friedrich Gries und der 18 Jahre alte Haus- burger Gustav Carl von Frankfurt a. M.; wegen Raubstahl und Hehlerei der 39 Jahre alte Schuhmacher Michael Dehlschläger von Vorderbach. Der Hauptverdächtige ist der letztgenannte Ange- klagte Dehlschläger, der einige der Mitangeklagten durch Versprechen von Geld oder Leistung von Arbeit bewog, ihre Arbeitgeber zu bestehlen und das Bestohlene ihm zu überbringen. Bei Böhm, der ein vielbekannter Gewerbetreibender ist, bedauerte es allerdings seiner großen Ueberzeugung, Böhm entwanderte im Spätjahr 1897 seinem Dienstherrn, dem Schuhfabrikanten Wolf Reicher, 5—6 Stück Schuh- häute, im Gesamtwerte von über 200 Mark, ferner in diesem Jahre dem Schäftefabrikanten Hermann Bilz aus dessen Laden 8—10 Paar Stiefelhäute im Werthe von 40—50 Mark. Schott nahm im März d. J. seinem Dienstherrn, dem Kaufmann B. Gwald in Heidelberg, ein Vagelisen im Werthe von 5 Mark weg. Gramlich schaffte seit Herbst v. J. aus dem Hause des Schuhfabrikanten Heinrich Schwarzbeck 100—120 Stück Stiefelhäute im Werthe von 4—500 Mark weg. Gries entwendete seinem Hausherrn, Kaufmann Heinrich Männich, ein Kaffeefervice im Werthe von 15 Mark und einen Bierkrug im Werthe von 4.50. Carl endlich trug seinem Dienstherrn, dem Kaufmann Louis Penkert, zwei Lampen im Werthe von 20 Mark weg. Alle diese Gegenstände bed. Baaren wanderten in den Dehlschläger'schen Fuhrkahn. Das Gericht erkannte gegen Böhm einschließl. einer am 20. v. Mts. über ihn verhängten Zuchthausstrafe von 2 Jahren eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren 1 Woche, gegen Schott auf 10 Tage, gegen Gramlich auf 10 Monate, gegen Gries auf 2 Monate, gegen Carl auf 6 Wochen, gegen Dehlschläger auf 1 Jahr 4 Monate und 10 Wochen Gefängnis. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

2) Der Spengler Karl Philipp Brand von hier entwendete in Heidelberg dem Spenglermeister Ernst Daub ca. 170 Pfund Zins- abfälle im Werthe von ca. 13 Mark und verkaufte dieselbe an Zedler Salomon Kahn. Brand wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3) Einen Akt brutaler Rohheit vollführte am 17. April d. J. Rechts zwischen 11 und 12 Uhr der 20 Jahre alte Mauter Georg Merkel von Hauschundheim. Ohne jede Veranlassung überfiel er auf der Straße mit dem Messer den Landwirth Michael Dietrich und stach ihm ins linke Auge, so daß dieses herausgenommen werden mußte. Der vertheilte Dursche wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

von Welt bietet nichts, was nicht völlig persönlicher oder privater Natur ist und womit also das Publikum und die Presse durchaus nichts zu thun haben. Meine Arbeiten sind Jedermann zugänglich, können von Jedem gelesen werden; sie haben mit mir persönlich nichts zu thun. Wenn Sie wollen, können Sie diese Antwort ver- öffentlichlich.

— Dank ist der Welt Lohn! Das mußte der Maurers- genosse Johann Dwarfschal in Wien dieser Tage erfahren. Er sah in der Biederan bei Zwischbrücken einen Mann an einem Alte baumeln, Altemlos fürzte er herbei, und glücklich, ein Menschen- leben retten zu können, schnitt er den Hängenden ab. Das hätte er nicht thun sollen, der gute Mann. Der Fremde war über die Sit- zung sehr ungehalten und versetzte Dwarfschal zwei derartige Oe- ferzen, daß ihm Hören und Sehen verging. Mein, das Sehen nicht ganz, denn er konnte noch bemerken, wie der Gerettete dem Wer- zeuile und sich von der Kronprinz-Rudolf-Brücke ins Wasser warf. Es gelang — er ertrank! Warum der Selbstmörder um jeden Preis sterben wollte, ist unbekannt.

— Die Anhänger der Karpfischerei haben sich in Leipzig zu- sammengethan und eine „Erklärung“ angenommen, die nicht weniger als „alle Freiheit der Ausübung der Heilkunst, Einrichtung von Krankenhäusern für alle Heilrichtungen und Umgestaltung der medi- zinsischen Hochschulen“ verlangt und jede Beschränkung der Kir- chenfreiheit als „Kulturrückschritt“ und Eingriff in die persönliche Freiheit des deutschen Volkes“ verurtheilt. Diese Erklärung soll dem Bundes- rath, dem preussischen Staatsministerium und dem künftigen Reichs- tage übermittelt werden. Wir dürfen nun wohl erwarten, daß nach diesem Vorbilde auch die Tischendelnde und ähnliche Gewerbetreibende nachhens mit gleichlautenden „Erklärungen“ anrücken und jede Ein- schränkung der Freiheit der Tschandensoländerung als Kulturbarbarei und nicht länger zu dulden. „Eingriff in die persönliche Freiheit des deutschen Volkes“ in den Mann thun werden.

Buntes Feuilleton.

— Bruch des Eheversprechens. Ein angesehener Bürger von Denver City in Colorado strengte jüngst einen Prozeß gegen seine eigene Ehefrau an. Er hatte sie vor nahezu einem Decennium geheiratet, als sie Beide noch sehr jung waren; die junge Frau ließ sich aber zwei Jahre später von ihm scheiden, weil sie behauptete, seines unverträglichen Charakters halber nicht mit ihm leben zu können. Bald darauf heirathete sie einen Altklaren Herrn mit sehr ansehn- lichen Vermögen, und dieser gute Mann glaubte seine grenzenlose Dankbarkeit gegen sein junges schönes Weib nicht besser betätigen zu können, als daß er nach kaum dreimonatiger Ehe das Zeitliche segnete und der reizenden Wittve seine gefamanten irdischen Güter hinterließ. Als dann mehrere Jahre nach dem Tode des zweiten Gatten vergangen waren, traf der erste seine einstige Lebensgefährtin zufällig wieder, verliebte sich von Neuem in sie oder diesmal vielleicht in ihre finanzielle Lage, machte ihr einen regelrechten Antrag und wurde acceptirt. Der Tag der Hochzeit war bereits festgesetzt, doch als er herannahte, warierte der Brautigam vergebens auf seine ehe- mahlige und zukünftige Gattin. Sie erschien nicht; statt dessen hörte er, daß sie einen Andern geheiratet und sich mit diesem sofort auf Reisen begeben habe. Der Betrogene war demnach empört, daß er unverschämlich die Klage auf Bruch des Eheversprechens gegen die Gattin einreichte. Die Gerichtsverhandlung, die sich ziemlich kom- plizirt gestaltete und zu überaus komischen Szenen Veranlassung gab, endete damit, daß der strenggeliebene Liebhaber von seiner ge- schiedenen Gattin 10000 Dollars als Entschädigungssumme ausge- zahlt erhielt.

— Professor Dr. Klopffisch, der vor wenigen Tagen in Jena im Alter von fast 87 Jahren entschlafen ist, war von hoher Be- rühmtheit für alterschindliche Forschungen besetzt. Da er aber nicht sonderlich vorzüglich war in der Beurtheilung des angeblich Alten, brachte ihn sein wissenschaftlicher Eifer bisweilen in seltsamen Lage.

Eines Tages — manches Jahr ist seitdem vergangen — wurde ihm von einigen Studenten gemeldet, sie hätten in der Nähe der Stadt ein Hünengrab entdeckt; sie batlen den Herrn Professor, es öffnen zu lassen. Natürlich ist Klopffisch einverstanden. Für einen schönen Sommernachmittag wurden Arbeiter mit Spitzhacke und Schaufel bestellt, Bekannte geladen; Studenten kommen in ungewohnt großer Zahl. Die Arbeit beginnt. Die Erdschicht wird abgeräumt, das Geröll beseitigt. Die Sonne brennt heiß hernieder, die Arbeiter triefen von Schweiß, die Aufregung wächst von Minute zu Minute; hat doch Professor Klopffisch wiederholt seiner Ueberzeugung Aus- druck gegeben, daß man es hier ungewißhaft mit einer vorgeschicht- lichen Grabstätte zu thun habe. Was wird das Ergebnis der Nach- grabungen sein? Welche neuen Entdeckungen für die Alter- thumsforschung werden sie bringen? Welches Museum wird die Hände in seine Hallen aufnehmen? Endlich berühren die Spitzhacken eine Platte von Schiefer, roh und unbegruhen. Sie scheint aber hohlem Raum zu liegen. Sorgfältig werden die Ränder blossgelegt, unter athemloser Spannung wird sie gehoben. Etwas Glänzendes wird darunter sichtbar. Was ist es? Ein Arbeiter hebt das Kleinod mit vorrühriger Hand und reicht es dem Professor. Und siehe da: ein funkelndes neuer Edelstein mit der Widmung: „Julius Caesar seinem lieben Klopffisch!“ Der so Beschenkte war indeß der Erste, der in die stürmische Heiterkeit über diesen Studenten- ulk mit einstimmt.

— Eine nicht ganz höfliche Erwiderung auf die Bitte um Angaben für ihre Lebensbeschreibung hat die englische Schriftstelle- rin Duba an den Wittsteller gerichtet. Sie sagt ihren Standpunkt in folgendem zusammen: „Ich habe Ihnen nicht früher geantwor- tet, weil ich Ihrem Ansuchen leider nicht entsprechen kann. Welche Unerschämtheit und Thorheit steht in den sogenannten Biographien von Personen, die nichts gethan haben, um solche Strafe zu verdienen! Das Leben von Männern wie Burton oder Wellington ent- hält Geschichtsmaterial, aber das Leben eines Mannes oder einer Frau

Wohnung... K 9, 22... Q 5, 18...

Ladenlokal... in der... Ladenlokal...

Bureau... D 5, 6... 2. Stock, als Bureau...

Zu vermieten... C 1, 1011... 2. Stock, eine Wohnung...

Stellen suchen... Wer Stelle sucht... Allgemeine...

Lehrling... mit guter Schulbildung... Klefer & Streiber...

Seher - Lehrling... mit guter Schulbildung... Seher - Lehrling...

Lehrling... mit guter Schulbildung... Lehrling...

Atelgeschäfte... Parterre-Zimmer... Parterre-Zimmer...

Wohnung... R 3, 5... R 4, 14... R 7, 10...

Wohnung... S 5, 4... S 5, 4... S 6, 2...

Wohnung... T 2, 6... T 2, 6... T 2, 6...

Wohnung... U 4... U 4... U 4...

Wohnung... U 5, 6... U 5, 6... U 5, 6...

Wohnung... U 5, 19... U 5, 19... U 5, 19...

Wohnung... U 6, 6... U 6, 6... U 6, 6...

Wohnung... U 6, 11... U 6, 11... U 6, 11...

Wohnung... U 6, 22... U 6, 22... U 6, 22...

Wohnung... Kaiserling 40... Kaiserling 40... Kaiserling 40...

Wohnung... Neubauten... Neubauten... Neubauten...

Wohnung... Lameystrasse 9... Lameystrasse 9... Lameystrasse 9...

Wohnung... Friedrichsring... Friedrichsring... Friedrichsring...

Wohnung... Bismarckstr. 4... Bismarckstr. 4... Bismarckstr. 4...

Wohnung... Dreieckstr. Oberstadt... Dreieckstr. Oberstadt... Dreieckstr. Oberstadt...

Wohnung... Neubauten... Neubauten... Neubauten...

Wohnung... Zullastrasse Nr. 13... Zullastrasse Nr. 13... Zullastrasse Nr. 13...

Wohnung... Cichelsheimerstr. 32... Cichelsheimerstr. 32... Cichelsheimerstr. 32...

Wohnung... Gontardstr. 17... Gontardstr. 17... Gontardstr. 17...

Wohnung... D 7, 17... D 7, 17... D 7, 17...

Wohnung... D 7, 19... D 7, 19... D 7, 19...

Wohnung... D 7, 19... D 7, 19... D 7, 19...

Wohnung... D 7, 20... D 7, 20... D 7, 20...

Wohnung... D 7, 21... D 7, 21... D 7, 21...

Wohnung... E 1, 6b... E 1, 6b... E 1, 6b...

Wohnung... E 1, 12... E 1, 12... E 1, 12...

Wohnung... E 2, 14... E 2, 14... E 2, 14...

Wohnung... E 3, 8... E 3, 8... E 3, 8...

Wohnung... E 5, 12... E 5, 12... E 5, 12...

Wohnung... F 3, 13... F 3, 13... F 3, 13...

Wohnung... F 4, 12... F 4, 12... F 4, 12...

Wohnung... F 4, 19... F 4, 19... F 4, 19...

Wohnung... F 4, 21... F 4, 21... F 4, 21...

Wohnung... F 5, 15... F 5, 15... F 5, 15...

Wohnung... F 7, 16... F 7, 16... F 7, 16...

Wohnung... G 2, 7... G 2, 7... G 2, 7...

Wohnung... G 2, 11... G 2, 11... G 2, 11...

Wohnung... L 13, 20... L 13, 20... L 13, 20...

Wohnung... L 14, 2... L 14, 2... L 14, 2...

Wohnung... L 14, 5... L 14, 5... L 14, 5...

Wohnung... M 2, 12... M 2, 12... M 2, 12...

Wohnung... M 3, 9... M 3, 9... M 3, 9...

Wohnung... M 3, 9... M 3, 9... M 3, 9...

Wohnung... M 5, 10... M 5, 10... M 5, 10...

Wohnung... N 2, 5... N 2, 5... N 2, 5...

Wohnung... N 2, 9... N 2, 9... N 2, 9...

Wohnung... N 3, 3... N 3, 3... N 3, 3...

Wohnung... N 3, 13... N 3, 13... N 3, 13...

Wohnung... N 3, 13... N 3, 13... N 3, 13...

Wohnung... N 3, 2... N 3, 2... N 3, 2...

Wohnung... N 3, 13... N 3, 13... N 3, 13...

Wohnung... O 5, 1... O 5, 1... O 5, 1...

Wohnung... P 2, 45... P 2, 45... P 2, 45...

Wohnung... P 3, 1... P 3, 1... P 3, 1...

Wohnung... P 4, 1... P 4, 1... P 4, 1...

Wohnung... P 4, 12... P 4, 12... P 4, 12...

Wohnung... P 4, 12... P 4, 12... P 4, 12...

Wohnung... P 6, 10... P 6, 10... P 6, 10...

Wohnung... P 6, 10... P 6, 10... P 6, 10...

Wohnung... P 6, 19... P 6, 19... P 6, 19...

Wohnung... P 7, 20... P 7, 20... P 7, 20...

Wohnung... Q 4, 10... Q 4, 10... Q 4, 10...

Wohnung... Q 4, 22... Q 4, 22... Q 4, 22...

Wohnung... Q 7, 11... Q 7, 11... Q 7, 11...

Wohnung... Q 7, 14... Q 7, 14... Q 7, 14...

Wohnung... Q 7, 14... Q 7, 14... Q 7, 14...

Wohnung... R 3, 10... R 3, 10... R 3, 10...

Wohnung... R 3, 15... R 3, 15... R 3, 15...

Wohnung... R 7, 10... R 7, 10... R 7, 10...

Wohnung... R 7, 12... R 7, 12... R 7, 12...

Wohnung... R 7, 38... R 7, 38... R 7, 38...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Wohnung... R 7, 39... R 7, 39... R 7, 39...

Bad Assmannshausen a. Rhein

Reizende Lage am Fusse des Niederwaldes.
Stark Lithionhaltige Therme.
Dirig. Arzt: Dr. med. L. Badt.

Vorzüglich bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Nieren- u. Blasenleiden, Diabete, Thermalbäder, Trinkkuren, ausschliessl. ärztliche Massage, elektrische u. gymnastische Behandlung, auf Diätikuren wird besonderer Werth gelegt, im Herbst Traubenkur. — Regelmässige Konzerte, Billard, Les- u. Musikzimmer, Spielplätze. Das Bad ist in neuen Besitz übergegangen und mit den verschiedensten Neuerungen u. Verbesserungen versehen worden. Prospectkostenfrei durch die Kurdirection.

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig

Nach England

über Vlissingen (Holland) — Queenboro.
Zweimal täglich in beiden Richtungen.
Tagendienst Nachtendienst
Mannheim ab: 9⁰⁰ Nm. 1⁰⁰ Nm.
London an: 7¹⁵ Nm. 7¹⁵ Vm.
Grosse prachtvolle Raddampfer. Wirkliche Seereise mit dem neuen Nachdampfer nur 2 1/2 Stunden. Directe Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Durchgehende Wagen, Spisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung ohne London zu berühren (nur an Wochentagen) von und nach Queenboro nach von Liverpool, Manchester, Birmingham u. Glasgow via Harne Hill u. Wilsden Junction.
Ankunft, Fahrplan u. s. w. gratis bei
Hofbuchhandlung Tobias Löffler, E 2, 4/5.
Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Lager: J 8, 22. **Cocos-Gypsdiele** Lager: J 8, 22.
D.-R.-G.M. 45923.
Anerkannt vorzügliches Baumaterial zur Herstellung feuerfester Möbels- und Tischplatten, Mansarden- und Dachverkleidungen, Zimmerdecken, anstatt Holzverkleidung und Kalkung. 63220
Wassers, trockenes Raum und Belastung sparendes billiges Baueis.
Grösste Feuertestigkeit gegen Hitze, Wärme, Schall und Feuchtigkeit.
Die große Weichheit der Gebäude der Sähl. Thüring. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Leipzig wurden mit diesem Material verkleidet (ca. 60.000 Quadratmeter.)
Die Ausführung von Arbeiten wird von mir übernommen. Preisliste zu Diensten.
H 8, 35. Hermann Levi, Mannheim. H 8, 35.

Premier-Fahrräder
sind aus
Helicalrohr
gebaut und an Widerstandsfähigkeit und leichtestem Lauf unerreicht. 63873

Ausverkauf
von
Sonnenschirmen
und
Regenschirmen
wegen
Geschäfts-Aufgabe.
Das ganze Lager, bestehend aus geschmackvollen Neuheiten in nur guten soliden Qualitäten wird zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft. 60098
Die ganze Laden-Einrichtung, auch einzelne Schränke werden sehr billig abgegeben.
Reparaturen u. Ueberziehen von Schirmen werden bis zum Schluss billig besorgt.
E. Werner,
Q 1, 1. Breitestr.
Schirmfabrikant.

Phänomen-Rover
mit Patent-Phänomen-Kugellager
D. R. P. No. 72 885 63660
ist die leichtlaufendste Maschine der Welt, weil sie die einzige ist, welche technische Vortheile an den Bewegungsmechanismen aufzuweisen hat.
Gustav Hiller
in Zittau i. Sachsen.
Generalvertreter für Mannheim u. Umgebung:
Wilhelm Mayer,
S 5, 3 Mechaniker S 5, 3

The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos bei Nürnberg, Eger (Böhmen)
Engros-Niederlage: Berlin O 27.
General-Vertreter für Mannheim und Umgegend:
F. Mayer, D 3, 4.

Die schönste und billigste Beleuchtung für Villen, Fabriken u. ff
Acetylen.
Apparate, vorzügliches System, Patent- und Musterrecht, empfiehlt 61215
C. König, Gasingenieur, Spener a. Rh.
Calcium-Carbid, auch für Fahrrad-Laternen.
Tüchtige und solide Vertreter gesucht.

Gefrorenes
stets vorrätlich. 62070
Conditorei G. Ehrbar, H 4, 28.
Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung.
(Besonders empfohlen durch die ärztliche Fachwelt.)
Socialität rationelle Dampfreinigung und Desinfektion von alten, gebrauchten Bettfedern, sowie von Kissen- u. Strohdecken. Ferner Waschen und Abändern von Bettdecken, Um- und Nachfüllen der Bettfülle u. s. w. wird unter Garantie schnell, reell und billig besorgt. Zur gefälligen Benützung bitten um Bescheid. (erste, größte u. leistungsfähigste) Anstalt landesweit ein 63873
U 2, 8 J. Hauschild U 2, 8.
NB. Bettfülle werden kostenlos abgeholt und zurück gebracht und sind gleichzeitig gegen Feuergefahr durch mich versichert.

Spezialität in 63871
Corsetten
Deutsche und Brüsseler Façons,
mit garantirt besten Fischbeinlagen, überzogenen Stahltheilen u. nur prima Stoffen.
Anerkant gut u. elegant sitzend empfiehlt in grossartiger Auswahl
Friedrich Bühler, D 2, 10.
Naturkuren!
Allen Kranken empfohlen.
In allen Krankheiten, Leiden und Beschwerden neue, eigenartige, physikalische Heilmethode mit vorzügl. Erfolgen. Einfache, milde, sichere, unfehlbare Behandlung. Aufsehen erregend! Ausführl. Prospekte 20 Pfg. Rückporto. Beratungsanfragen Mk. 3.— 63348
Näheres durch Director Kustermann sen., Hildesbad, Karlsruhe i. B., Friedenstrasse 18, Telephon 522.

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen“
(Recip. Leiter Dr. Weiner) zu Landstuhl (Pfalz) 61828
Vorzüglich eingerichtete Anstalt für das gesammte wissenschaftlich begründete Wasserheilverfahren, System Winterwitz. Nachweisbar überraschend günstige Heilerfolge bei Gicht, Ischias und Rheumatismus durch Faugobehandlung, kombiniert mit Moorbäder, Massage, Special-Abtheilung für Nervenkrankheiten. Milde Wassercur, elektrische Bäder, Heilgymnastik. Dünne Luft, daher auch Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Billige Sanatoriumspreise. Prospekte und Heilberichte gratis durch die Anstaltsdirection

Max Engelhardt
Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
Telef. als 63078
Specialität:
Telephon-Anlagen in jeder Größe, Apparate für Handver-
kehr zum Selbstanlegen von Mk. 16.— an und höher.
Electriche Lichtanlagen und dazu gehörige Materialien billig.

Annoucen-Expedition
Rudolf Mosse
Berlin
Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49
Annoucen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoucen werden bereitwilligst geliefert. 54336
Büreau in Mannheim:
jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.

Ludwig Stuhl
Einzig in Mannheim besteh. Special-Kindergarderobe-Geschäft
Eckhaus, F 1, 10. Eckhaus,
neben der Südt. Sparcasse. neben der Südt. Sparcasse
Die Geschäftsräume sind mit denjenigen der Firma Esphie hint verbunden
Zur Sommer-Saison empfehle in grossartigen Sortimenten folgende Artikel: 67576

Abtheilung: Waschkleider Anzügliche Kleider in verschiedenen Stoff-Designs vom Einfachsten bis zum Hoch- elegantesten.	Abtheilung: Wollene Knaben-Anzüge Hochlegante Façons in feinen, soliden Stoffen, Jaden, Rittel und Blousen-Formen. Ueberraschende Lagerbestände für das Alter v. 2 1/2 — 14 Jahren
Abtheilung: Wollene Kleider. Das Reuzste der diesjährigen Saison in vielen geschmackvollen Variationen vom Einfachsten zum Hochlegantesten	Abtheilung: Wasch-Anzüge u. Knaben-Blousen Grosse Sortimente in feinen, Satin, Cord etc. etc. Das Beste, was die Mode gebracht, ist reichhaltig vertreten.
Abtheilung: Wollene Jaquettes u. Kragen Enorme Auswahl der gebräuchlichsten u. geschmackvollsten Façons vom Einfachsten bis zum Hochlegantesten.	Abtheilung: Sport-Knaben-Anzüge. Diesjährige Neuheiten in vielen praktischen Façons und Farben. Enorme Auswahl.

Notiz.
Beachten Sie gef. meine Schaufenster-Anstellungen.

Annoucen
bringen Erfolg
Setzungen getroffen wird.
Die Annoucen-Expedition Gebr. Eider, Frankfurt a. M., erhält jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Setzpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorzügliche Kostenrechnungen gratis und franco. 61888
Vertreter für Mannheim gesucht.
An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!
Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Geben Sie den in Ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen
bittet Beschäftigung. 64358
Wir offeriren:
Handtücher, grob und fein.
Wäsche in diesen Dessins.
Kuchentücher in diesen Dessins.
Tischdecken, leinwand.
Schnurdecken.
Servietten in allen Dessins.
Tischdecken am Stück u. abgepaßt.
Nein Kleinen u. Kindern u. s. w.
Nein Kleinen zu Bettdecken und Bettwäsche.
Dahleinen, Hemden u. Westmäntel.
Alles mit der Hand gewebt, wie diesen mit gute und harte-
hafte Waare. Funderte von Anzüglichen bedürftigen die.
Nurster und Preis-Louise-Weber geben gratis zu Diensten
Die landmännliche Zeitung belegt Interessenten mit
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins
Kaufmann G. D. G. 64358, Postfach 100/101.